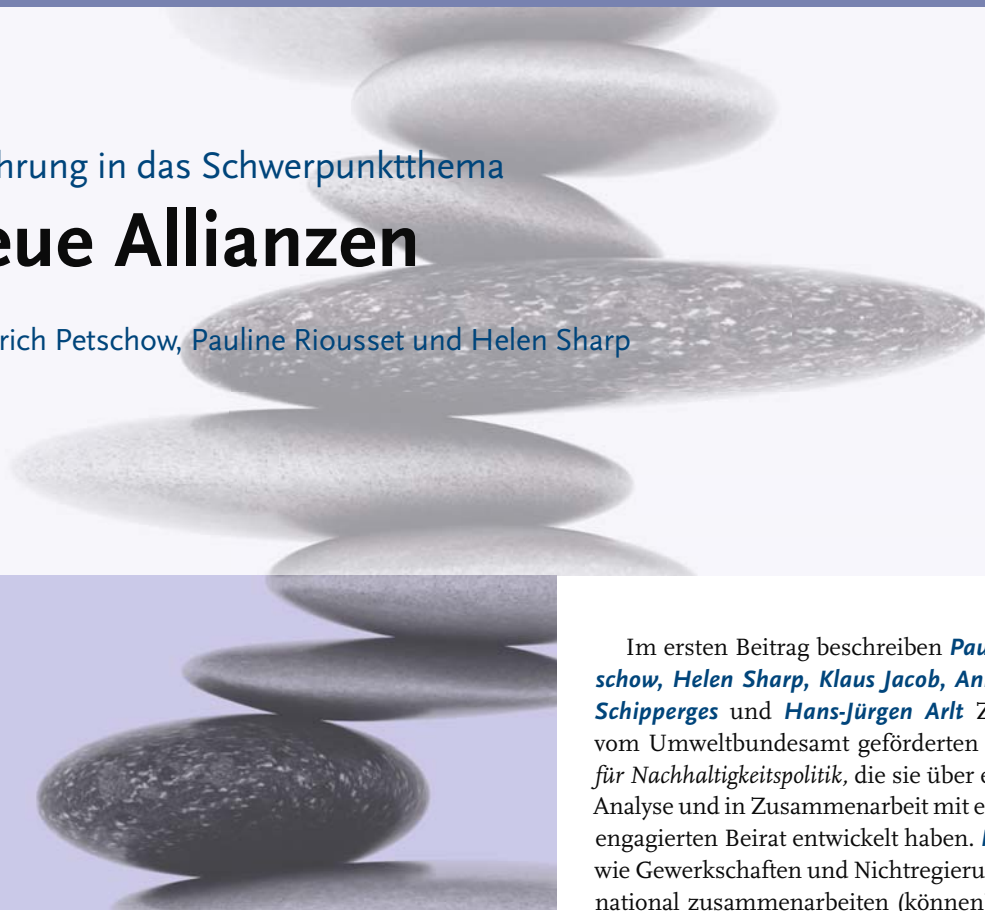


Einführung in das Schwerpunktthema

Neue Allianzen

Von Ulrich Petschow, Pauline Rioussel und Helen Sharp



Mit dem Abkommen von Paris und den darin vereinbarten ehrgeizigen Zielen zum Klimaschutz wird deutlich, dass Klimapolitik eine integrierende „Gesellschaftspolitik“ erfordert. Die Proteste der Gelbwesten in Frankreich haben besonders deutlich gezeigt, dass Umweltpolitik ohne die Berücksichtigung auch anderer gesellschaftlicher Dynamiken neue Problemlagen schaffen beziehungsweise bestehende verstärken kann. Nicht nur für staatliche Politik ergibt sich hieraus ein konkreter Handlungs- und Gestaltungsbedarf. Auch die zivilgesellschaftlichen Verbände sind auf neue Art und Weise gefordert, ihre Arbeit, ihre Strategien und Weltansichten in neuer Weise zu hinterfragen, ihr Handeln in Relation zu den Erfordernissen einer Großen Transformation zu reflektieren und auch jenseits einzelner Politikfelder das *Soziale* und *Ökologische* zusammenzudenken.

Die Zeichen stehen mittlerweile auf neuen Kooperationen und Allianzen. Die IG Metall organisierte Ende Juni 2019 eine große Veranstaltung unter dem Motto *FairWandel – sozial, ökologisch, demokratisch*, dies unter Beteiligung großer Umwelt- und Wohlfahrtsverbände. Die Partei *Bündnis 90/DIE GRÜNEN* gründete Ende Mai 2019 einen Gewerkschafts- und Sozialbeirat für die gemeinsame Suche nach Lösungen für die sozial-ökologische Transformation. Alle Akteure sind sich einig, die Gestaltung der Großen Transformation muss gemeinsam erfolgen! Spannungsverhältnisse sind dialogisch zu bewältigen, Synergien sollen genutzt werden. Welche Konflikte und Schnittstellen für Kooperationen bestehen, in welchen Konstellationen, in welchen Handlungsfeldern und unter welchen Bedingungen sie zustande kommen (können), erläutert dieser Schwerpunkt.

Im ersten Beitrag beschreiben **Pauline Rioussel, Ulrich Petschow, Helen Sharp, Klaus Jacob, Anna-Lena Guske, Michael Schipperges** und **Hans-Jürgen Arlt** Zwischenergebnisse des vom Umweltbundesamt geförderten Projekts *Neue Allianzen für Nachhaltigkeitspolitik*, die sie über eine vertiefte empirische Analyse und in Zusammenarbeit mit einem hochkarätigen und engagierten Beirat entwickelt haben. **Melanie Kryst** beschreibt, wie Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen transnational zusammenarbeiten (können). **Olaf Bandt** vom *Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland* und **Konrad Klingenburg** vom *Deutschen Gewerkschaftsbund* betonen die Notwendigkeit der Zusammenarbeit ihrer Organisationen für einen neuen Gesellschaftsvertrag. **Marie-Luise Abshagen** vom *Forum Umwelt & Entwicklung* berichtet darüber, was aus Kooperationen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit für zukünftige Bündnisse gelernt werden kann. **Wolfgang Schröder** analysiert die Interessen der jeweiligen Verbände, sieht durchaus weitreichende Potenziale der Kooperation und verweist darauf, dass die Verbände in Konfliktpartnerschaft verbunden bleiben. Zum Schluss geben **Helen Sharp** und **Pauline Rioussel** eine Einschätzung darüber, inwieweit *Just Transition* als Prozessleitbild für die anstehenden Transformationsprozesse dienen kann und wie die Prozesse zu organisieren sind.

AUTOR/INNEN + KONTAKT

Ulrich Petschow ist Projektleiter und wissenschaftlicher Mitarbeiter, **Helen Sharp** ist und **Dr. Pauline Rioussel** war wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW).

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Potsdamer Straße 105, 10785 Berlin. Tel.: +49 30 884594-23.

E-Mail: ulrich.petschow@ioew.de,
pauline.rioussel@posteo.de, helen.sharp@ioew.de,
Website: www.ioew.de

